



Postulat Zemp Gaudenz und Mit. über die Finanzierung der Forschung und Entwicklung an der Hochschule Luzern – Technik und Architektur

eröffnet am 31. Oktober 2022

Auftrag oder Anregung:

Die Regierung wird beauftragt, zu prüfen, wie sie die Finanzierung der Forschung und Entwicklung an der Hochschule Luzern – Technik und Architektur nachhaltig verbessern kann.

Begründung:

Die Hochschule Luzern – Technik und Architektur (HSLU T&A) zählt schweizweit zu den führenden Anstalten für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie, Bau- und Gebäudetechnik. Also Bereiche, welche für die Energiewende und die Erreichung von des Netto-null-Ziels von zentraler Bedeutung sind. Es liegt also im Interesse der Luzerner Bevölkerung und ihrer KMU-Wirtschaft, diesen Forschungs- und Entwicklungsbereich mit den nötigen finanziellen Ressourcen zu versorgen.

Tatsächlich aber ist die HSLU T&A im Leistungsauftrag Forschung und Entwicklung insgesamt mit weniger finanziellen Mitteln ausgestattet als der (auf Studierendenzahlen und Forschungsvolumen normierte) Durchschnitt der Schweizer Fachhochschulen. Im Vergleich zu den technisch ausgerichteten Departementen der Fachhochschulen in Zürich (ZHAW) und der Nordwestschweiz (FHNW) sind die Differenzen sogar besonders gross.

Die erwähnte Differenz ergibt sich in erster Linie aus der im schweizerischen Vergleich tieferen Trägerrestfinanzierung des Konkordats. Diese Unterfinanzierung besteht seit Jahren, und es handelt sich dabei um eine damals notgedrungen verhängte Sparmassnahme des Kantons. Während inzwischen die allermeisten dieser Massnahmen korrigiert wurden, blieb diese Kürzung unverändert bestehen.

Da für die Beiträge die Studierendenzahlen massgebend sind, fiel sie zunächst wegen der enormen Zuwächse bei den Studierendenzahlen nicht so sehr ins Gewicht. Bei den heute weitgehend konstanten Studierendenzahlen fehlt aber das Geld für eine gesicherte Basisfinanzierung der Forschung und Entwicklung sowie für strategische Initiativen und die Weiterentwicklung der Kompetenzen. Die diesbezüglichen Bedürfnisse der Zentralschweizer Firmen können deshalb nur teilweise befriedigt werden.

Das Departement T&A verantwortet mit rund 30 Millionen Franken pro Jahr etwa die Hälfte des Forschungsvolumens der gesamten Hochschule Luzern. Eine adäquate Grundfinanzierung gemäss den Eckwerten der Schweizer Fachhochschulen wäre für dieses deshalb von besonderer Bedeutung. Zumal der Eigenfinanzierungsgrad (EFG, d.h. der Anteil eingeworbener Drittmittel) bei der T&A-Forschung im Durchschnitt bereits nahezu 75 Prozent beträgt. Dieser Anteil ist im Vergleich sehr hoch. Ein Beispiel: Gemäss Benchmarking FH Schweiz beträgt der EFG im Fachbereich Bau bei der HSLU T&A 78 Prozent, der Schweizer Durchschnitt liegt aber bei 56 Prozent.

Finanziell besteht aktuell ein Delta von mehr als 1 Million Franken bei der Basisfinanzierung für die T&A-Forschung. Eine entsprechende Erhöhung der Basisfinanzierung ist für die Weiterentwicklung der Qualität und Agilität der Hochschule – aber auch der Luzerner KMU-Wirtschaft – wichtig. Deshalb soll die Regierung beauftragt werden, die Situation im Konkordat zu prüfen und zu klären, wie diese nachhaltig verbessert werden kann.

Zemp Gaudenz

Dubach Georg

Marti Urs

Kurmann Michael

Schumacher Markus

Bossart Rolf

Howald Simon

Bärtschi Andreas

Marti André

Bucher Philipp

Schurtenberger Helen

Wermelinger Sabine

Betschen Stephan

Scherer Heidi

Amrein Ruedi

Meier Thomas

Syfrig Luzia

Räber Franz

Heeb Jonas